

# Post aus Niederbiel

## Liebe Geschwister,

liebe Advents und Weihnachtsgrüße aus Niederbiel. Die letzten Monate bei uns waren sehr turbulent. Neben einer Reihe von guten Entwicklungen gab es auch einige Ereignisse, die uns als Gemeinde ganz herausgefordert haben.

## Über was wir uns freuen

Zu den guten Nachrichten gehört auf jeden Fall „Kinder bauen“. Es waren wieder etwa 30 Kinder da, viele von ihnen zum ersten Mal. Die Bauleistung war beachtlich. Es entstand eine schöne Stadt.

Im Gottesdienst ging es um die Frage: Wer bin ich, wenn die Welt um mich herum im Chaos versinkt? Der Prophet Daniel ist für diese Frage das beste Beispiel. Nach dem Gottesdienst gab es wieder gute Gespräche und Kontakte.

Seit einiger Zeit besuche ich regelmäßig die Sportgruppe der „Alten Herren“ in Niederbiel. Nach dem Sport wird noch miteinander zusammen gesessen und gesprochen. Es entstehen gute Beziehungen.

Ganz nebenbei habe ich Gespräche geführt, die nicht zustande gekommen wären, wenn ich an der Tür geklingelt hätte. Dass ist die Grundlage für missionarische Arbeit im Ort, die wir brauchen.

Die Erfahrung zeigt: Unsere Jugendgruppe U 15 war eine gute Idee, die sich bewährt. Etwa 10 Kinder kommen regelmäßig. Die Besetzung dabei wechselt zwar immer wieder. Mal ist der eine da und mal der andere.

Deshalb ist die Zahl der Kinder, die erreicht werden größer.

Zusammen mit den anderen Projekten die wir haben, haben wir eine gute Basis mit der wir arbeiten können.

### Inhalt:

Vorwort .....	1
Über was wir uns freuen .....	1
Was uns nicht so gut gefallen hat.....	2
Was uns herausfordert.....	2

## Was uns nicht so gut gefallen hat

Seit dem Sommer beschäftigen uns viele seelsorgerliche Herausforderungen. Das bindet einiges an Kraft und Energie, gehört aber auch zu den normalen Ereignissen in einer solchen Phase der Gemeindegemeinschaft. Manches davon lässt sich auch nicht immer zum Guten lösen. Manches trifft auch mitten ins Herz der Gemeinde. Für uns als Gemeinde ist es auch neu, diese Herausforderungen anzunehmen und zu lernen damit umzugehen. Aber es gibt dann auch die überraschende Wendung, so dass Dinge zu heilen beginnen.



*Friedliche Nachbarn*

## Was uns herausfordert

Die seelsorgerlichen Aufgaben erfordern einen langen Atem, viel Geduld und Kraft. Darüber aber die missionarischen Aufgaben im Blick zu halten ist auch nicht immer ganz einfach. Immer wieder die nötige Kraft für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu machen ist nicht selbstverständlich. Bitte betet für Kraft und Energie für diese Herausforderungen. Daneben fordert uns die finanzielle Seite unserer Arbeit ganz heraus. Der Haushaltsplan für nächstes Jahr hat noch ein großes Loch.



*Die Baumeister*

**Vielen Dank für eure Unterstützung und eure Gebete.**

**Herzliche Grüße aus Niederbiehl**